

Protokoll der 10. Sitzung des Studierendenparlaments (StuPa) am KIT

Datum: 25.10.2011

5

Anwesende:

LISTE/GAL: Tobias M. Bölz

RCDS: Sabin Muntean, Sebastian Franke

10 GHG: Hannah Wenk, Christian Zimmermann, Katharina Glock, Tobias Jäger,
Hannah Ullrich, Christian Zimpelmann, Philipp Kirchhofer

Jusos: Fabian Trost , Niklas Horstmann

LHG: Sebastian Eckel, Andreas Niemeyer

Brandt-Zand: Alexander Zand, Rodrigo Groener

15 LuSt: Jens Senger, Sarah Puch, Benjamin Kobrinski

Gäste: Arthur Kleer, Samuel Karrer

Sitzungsleitung: Benjamin Kobrinski

20 Protokoll: Katharina Glock

Tagesordnung:

1. Begrüßung
- 25 2. Fragestunde der Öffentlichkeit
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der neunten StuPa-Sitzung
6. Berichte
- 30 7. Berichte UStA
8. Neuwahl UStA: Referate Inneres, Soziales II, Äußeres, Finanzen,
Ökologie
9. Wahl Ältestenrat
10. Wahl Wahlausschuss
- 35 11. Wahl Vertreter Vertreterversammlung des Studentenwerks
12. Ethische Leitlinien
13. Pädagogische Ausbildung
14. Dipl.-Ing.
15. Hochschulsport
- 40 16. Verfasste Studierendenschaft
17. Änderungsantrag zur GO
18. Sonstiges

Sitzungsbeginn: 19:40

45 Sitzungsende: 22:18

1. Begrüßung

50 Sarah Puch (Präsidium) begrüßt die Anwesenden.

2. Fragestunde der Öffentlichkeit

55 Es gibt keine Fragen.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das StuPa ist mit 16 Anwesenden beschlussfähig.

60

4. Genehmigung der Tagesordnung

Tobias M. Bölz beantragt TOP 11a Studiengebührenabschaffung sowie TOP 11b
65 KIT-Weiterentwicklungsgesetz (KIT-WG).
Die entsprechend geänderte Tagesordnung wird per Akklamation beschlossen.

5. Genehmigung des Protokolls der neunten StuPa-Sitzung

70

Tobias M. Bölz bittet um Ergänzungen unter Berichte sowie zu TOP 12. Die
Ergänzungen werden in das Protokoll aufgenommen.

Das so geänderte Protokoll wird per Akklamation angenommen.

75

6. Berichte

Christian Zimmermann berichtet von der Tagung der AG SQ, bei der
Vertreter des Fernsprachenzentrums, des ZAK, des HOC, des Sprachzentrums
80 sowie Studierende anwesend waren. Die IT ist verbesserungsfähig. Die
Anmeldungen beim HOC gingen beispielsweise z.T. verloren,
Serverkapazitäten fehlen. Ein ZAK-Vertreter würde sich gerne mit
Vertretern der Studierenden treffen. Tobias M. Bölz schlägt vor, den ZAK-
Vertreter in die FSK einzuladen.

85

Jens Senger berichtet aus dem Senat. Dort wurde die ExIni 2, das KIT-
Gesetz sowie die Aufbauorganisation besprochen. Die öffentliche Begehung
folgt kommende Woche am 3.11 und am Freitag darauf wird mit studentischen
Vertretern gesprochen. Senatsdelegierte wurden gewählt.

90

Tobias M. Bölz berichtet aus der FSK. Dort wurden die diesjährigen
Probleme bei der Zulassung der Studienanfänger unter anderem mit
Vertretern der Abteilung Studium und Lehre und des Studienbüros
besprochen. Die Ursache sind Softwareprobleme nach einer Umstellung, die
95 Software wird im kommenden Jahr erneut umgestellt.

7. Berichte des UStA

100 Tobias M. Bölz erläutert die UStA-Umfrage mit Fokus auf Bekanntheit des
UStAs sowie Gleichstellung. Die Werbekampagne läuft und der UStA hat sich
während der O-Phasen vorgestellt.

Die Organisation des Unifests wird über den Kulturreferenten laufen.

105

8. Neuwahl UStA: Referate Inneres, Soziales II, Äußeres, Finanzen, Ökologie

110 Es gibt keine Vorschläge.

9. Wahl Ältestenrat

115 Drei Plätze sind zu besetzen.

Benjamin Kobrinski schlägt Richard Marbach und Florian Merz vor.

Niklas Horstmann schlägt Arthur Kleer vor.

GO: Benjamin Kobrinski beantragt geheime Wahl.

120

Richard Marbach: 12

Florian Merz: 12

Arthur Kleer: 23

Enthaltungen: 3

125

Ungültig: 3

Alle drei nehmen die Wahl an.

130 **10. Wahl Wahlausschuss**

Es werden vier Personen gesucht. Der Wahlausschuss muss bis zum 5. Dezember gewählt werden.

135

Es gibt keine Vorschläge.

11. Wahl Vertreter Vertreterversammlung des Studentenwerks

140 Bei der Versammlung sind alle Hochschulen und Studierendenvertretungen vertreten und wählen die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Amtszeit ist vom 1.1.12 bis zum 31.12.12, es werden vier studentische Vertreter sowie für diese vier Stellvertreter gesucht.

145

Sarah Puch schlägt Philipp Glaser vor.

Tobias M. Bölz schlägt Noah Fleischer vor.

Hannah Wenk stellt sich zur Verfügung.

Fabian Trost schlägt Niklas Horstmann vor.

Benjamin Kobrinski schlägt Sarah Puch vor.

150

GO: Benjamin Kobrinski beantragt geheime Wahl.

Noah Fleischer: 24

Philipp Glaser: 11

155

Hannah Wenk: 9

Niklas Horstmann: 9

Sarah Puch: 16

Enthaltungen: 3

160

Stichwahl zwischen Niklas und Hannah:

Niklas Horstmann: 12

Hannah Wenk: 5

Enthaltung: 1

165

Alle nehmen die Wahl an.

Wahl der Stellvertreter:

Benjamin Kobrinski schlägt Alexander Zand vor.

170

Hannah Wenk, Tobias M. Bölz und Fabian Trost stellen sich zur Verfügung.

Hannah Wenk: 14

Tobias M. Bölz: 13

Fabian Trost: 12

175 Alexander Zand: 21
Enthaltungen: 12

Alle nehmen die Wahl an.

180

11a. Studiengebührenabschaffung

Tobias M. Bölz fragt nach Anmerkungen aus dem StuPa, Kommentare sollten bis Ende Oktober abgegeben werden.

185

Christian Zimmermann fragt nach der Einbindung der Studierenden. Nicht-konsequente Master werden bei den Kompensationsmitteln bislang nicht eingeschlossen.

190

Tobias M. Bölz erläutert, dass gegenwärtig nicht-konsequente Master zum Teil auch höhere Studiengebühren haben. Momentan sind die Kompensationsmittel für die Qualitätssicherung der Lehre vorgesehen. Prof. Hippler würde davon beispielsweise auch gerne bauen. Tobias fordert eine genauere Präzisierung.

195

11b. KIT-Weiterentwicklungsgesetz (KIT-WG)

200

Tobias M. Bölz erläutert den gegenwärtig vorliegenden Entwurf sowie die Änderungen:

205

Vorstandsmitglieder werden nicht mehr dem Ministerpräsidenten vorgeschlagen, sondern direkt ernannt. Das Vorstandsmitglied für Lehre und akademische Angelegenheiten soll von den studentischen Senatoren bestätigt werden. Der Personalrat erhält Vorschlagsrecht für ein Mitglied des Aufsichtsrats.

210

Für die wissenschaftlichen und akademischen Mitarbeiter soll ein Konvent als Interessenvertretung eingeführt werden.

215

Das KIT erhält Arbeitgebereigenschaft und Dienstherrenfähigkeit. Die Ernennung von Professoren läuft nicht mehr über das Ministerium. Der Paragraph zur Chancengleichheit soll neu gefasst werden und das KIT sich selbst eine Satzung in diesem Bereich geben.

220

Das Land soll nur die Rechtsaufsicht, nicht die Fachaufsicht ausüben.

Das Gesetz sollte voraussichtlich nicht vor Dezember eingebracht werden. Das Studierendenparlament kann sich noch äußern, von den bisherigen Forderungen wurde nichts übernommen.

12. Ethische Leitlinien

225

Antrag von Christian Zimmermann (GHG) nach übernommenen Änderungsanträgen von Christian Zimmermann, Tobias M. Bölz, Sarah Puch:

„Das Studierendenparlament am KIT möge beschließen:

230

Die Studierendenschaft fordert die studentischen Kommissionsmitglieder auf, sich für die Aufnahme folgender Punkte in die ethischen Leitlinien des KIT einzusetzen, wobei Forschung und Lehre gleichermaßen beachtet werden sollen:

- * Lehrveranstaltungen die ethische Fragestellungen behandeln sollen für Studierende aller Fachrichtungen obligatorisch eingeführt werden
- 235 * Studierende sollen zum kritischen Denken/Hinterfragen angeregt werden.
- * Die Demokratie, das heißt die Beteiligung aller, muss gefördert werden.
- * Zivilklausel
- * Freier Zugang zu Wissen
- * Unabhängigkeit der Wissenschaft von wirtschaftlichem
- 240 Einfluss (Gleichberechtigung der Fachbereiche)
- * Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt.
- * Bekenntnis der Mitglieder des KIT zu den ethischen Leitlinien.
- * Ablehnung von Überwachung, Zensur und sonstiger Unterdrückung."

245
2. Lesung

Änderungsantrag des RCDS:
„Streiche: „Obligatorisch“.“

250
Sabin begründet den Antrag.
Abstimmung → 6/10/2. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Änderungsantrag des RCDS:
255 „Ergänze bei „Zivilklausel“: In Streitfällen ist eine dauerhafte Ethikkommission anzurufen, in der alle Gruppen beteiligt sind.“

Abstimmung → 6/0/11. Der Antrag ist angenommen.

260 Änderungsantrag von Fabian Trost:
„Studierende aller Fachrichtungen sollen sich im Rahmen ihres Studienplans mit ethischen Fragestellungen beschäftigen.“

Der Antrag wird zurückgezogen.

265 Änderungsantrag der LISTE:
„Ersetze „Bekenntnis“ durch „aktive Auseinandersetzung mit“.“

Der Antrag wird zurückgezogen.

270 Änderungsantrag von Alexander Zand (Brandt-Zand-Liste):
„Streiche „obligatorisch eingeführt werden“. Füge an: „eingeführt bzw. das Angebot ausgebaut werden“.“

275 Alexander begründet den Antrag.
Abstimmung → 5/9/2. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Änderungsantrag von Niklas Horstmann:
280 „Ändere letzten Punkt in: „Ablehnung von Forschung, die Überwachung, Zensur und staatliche Unterdrückung ermöglicht.““

Niklas begründet den Antrag. Der Änderungsantrag wird übernommen.

Änderungsantrag der Brandt-Zand-Liste:
285 „Streiche den letzten Punkt.“

(Es handelt sich um den eben geänderten Punkt.)
Rodrigo begründet den Antrag.

290 Abstimmung → 5/11/2. Damit ist der Antrag abgelehnt.

3. Lesung

Abstimmung → 12/2/4. Damit ist der Antrag angenommen.

295

13. Pädagogische Ausbildung

Antrag des RCDS:

300

„Das StuPa möge beschließen:

Das Studierendenparlament am KIT fordert die Eingliederung der PH Karlsruhe in das Karlsruher Institut für Technologie zur Stärkung der pädagogischen Ausbildung.“

305

GO: Sabin beantragt Vertagung. Es gibt keine Gegenrede. Der TOP ist vertagt.

14. Dipl.-Ing.

310

Antrag der GHG:

„Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Studierendenschaft lehnt die Vergabe des Dipl.-Ing. nach einem Masterstudiengang ab – am Karlsruhe Institut für Technologie, wie auch an anderen Universitäten.“

315

Christian Zimpelmann begründet den Antrag. Diskutiert werden im Folgenden die unterschiedliche Behandlung von beispielsweise Dipl.-Ing. und Dipl.-Phys., und weiterhin, ob es berechtigt ist, den Grad Dipl.-Ing.

320

zuzulassen oder alternativ den Master als äquivalent zu bezeichnen.

GO: Benjamin Kobrinski beantragt Vertagung. Es gibt keine Gegenrede. Der TOP ist vertagt.

325

15. Hochschulsport

Tobias M. Bölz schlägt eine weitere weitere Behandlung im AK VS vor. Prof. Hippler befürwortet, dass weiterhin das Sportinstitut für das Sportangebot verantwortlich ist und eine Grundfinanzierung aus Studiengebühren geleistet wird. Gegenwärtig haben Studierende keinen Einfluss auf den Hochschulsport.

330

335

16. Verfasste Studierendenschaft

Optionsantrag des RCDS:

„Das Studierendenparlament des KIT möge beschließen:

340

Die Studierendenschaft des KIT fordert die von der neuen grün-roten Landesregierung versprochene Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft mit folgenden Eckpunkten:

Politisches Mandat

345

Option 1A: Die Studierendenschaft soll mit einem allgemeinpolitischen Mandat ausgestattet werden.

Option 1B: Die Studierendenschaft soll mit einem hochschulpolitischen Mandat ausgestattet werden, das um die Vertretung der wirtschaftlichen

Belange der Studierenden erweitert wird.
350 Option 1C: Die Studierendenschaft soll mit einem hochschulpolitischen Mandat ausgestattet werden.

Finanzierung

355 Option 2A: Die Studierendenschaft finanziert sich vollkommen autonom aus den Beiträgen ihrer Mitglieder.

Option 2B: Die Studierendenschaft wird durch das Land finanziert um die ihr übertragenen Aufgaben erfüllen zu können. Zusätzlich können Beiträge von den Mitgliedern der Studierendenschaft erhoben werden.

360 Option 2C: Die Studierendenschaft wird ausschließlich durch das Land finanziert um die ihr übertragenen Aufgaben erfüllen zu können.

Mitgliedschaft

365 Option 3A: Jeder immatrikulierte Studierende der Universität ist ausnahmslos Mitglied der Studierendenschaft mit allen Rechten und Pflichten.

Option 3B: Jeder immatrikulierte Studierende der Universität ist automatisch Mitglied der Studierendenschaft mit allen Rechten und Pflichten. Ab dem zweiten Semester kann der Studierende zu jedem Semesterbeginn aus der Studierendenschaft austreten, ein Wiedereintritt
370 ist zu jedem Semesterbeginn möglich.

Option 3C: Jeder immatrikulierte Studierende kann der Studierendenschaft beitreten und damit zu einem Mitglied mit allen Rechten und Pflichten werden.“

375 Tobias M. Bölz stellt den geplanten groben Zeitplan vor. Das Gesetzgebungsverfahren soll Ende November anlaufen, unter verstärkter Beteiligung der Studierenden (beispielsweise online). Das Gesetz soll bis Mai beschlossen werden.

380 GO: Christian Zimmermann beantragt Vertagung. Es gibt keine Gegenrede. Der TOP ist vertagt.

17. Änderungsantrag zur GO

385 Antrag der GHG auf Änderung der Geschäftsordnung:
„Das Studierendenparlament möge beschließen:

1. Ändere §4, Absatz 1 wie folgt:

390 Streich in 1.: „Jedes Mitglied des Studierendenparlaments ist verpflichtet, an jeder Sitzung teilzunehmen. Entschuldigungen sind beim Präsidium innerhalb von zwei Wochen nach der Sitzung schriftlich einzureichen.“

395 Neu: „Jedes Mitglied des Studierendenparlaments ist verpflichtet, an jeder Sitzung teilzunehmen. Entschuldigungen müssen beim Präsidium spätestens 48h vor der Sitzung in Textform eingereicht werden.“

2. Ändere §1, Absatz 2 wie folgt:

400 Bisher: „Während der Vorlesungszeit ist mit einer Frist von drei Vorlesungstagen im Sinne von §54 der Satzung einzuladen. In der vorlesungsfreien Zeit ist mit einer Frist von sieben Tagen einzuladen...“

405 Neu: „Während der Vorlesungszeit ist mit einer Frist von fünf Tagen, einzuladen. In der vorlesungsfreien Zeit ist mit einer Frist von sieben Tagen einzuladen...“

3. Füge hinzu §1, Absatz 5 wie folgt:
Neu: „Das Präsidium kann die Einladung bis zu 24h vor Sitzungsbeginn
zurückziehen, falls sich mehr als die Hälfte der Mitglieder des
410 Studierendenparlaments gem. §4 Absatz 1 entschuldigt haben““

Christian Zimpelmann begründet den Antrag.

GO: Alexander Zand beantragt Vertagung. Formale Gegenrede.
415 Abstimmung → 2/10/5. Der Antrag ist nicht vertagt.

2. Lesung:
Es gibt keine Änderungsanträge.

420 3. Lesung:
Abstimmung → 16/1/1. Damit ist der Antrag abgelehnt, da er nicht die
erforderlichen 17 ja-Stimmen (zwei Drittel der Mitglieder des StuPa)
erreicht.

425 **18. Sonstiges**

Benjamin Kobrinski fragt nach einer gewünschten Beteiligung an der Tour
de fsk am 6.12. Ein Meinungsbild zeigt Zustimmung. Es wird noch jemand
430 gesucht, der sich um die StuPa-Station kümmert.

Persönliche Erklärung von Alexander Zand und Rodrigo Groener (Brandt-
Zand-Liste) zu TOP 12, ethische Leitlinien:
„Grundsätzlich befürworten wir den vorliegenden Antrag und die darin
435 aufgeführten Punkte. Einzige Ausnahme bildet hier der erste Punkt, der
obligatorische Veranstaltungen aus dem Bereich Ethik für alle
Studiengänge des KIT fordert. Dies ist für uns der Grund, diesem sonst
gelungenen Antrag leider nicht zuzustimmen. Denn in diesem Punkt ist der
Antrag deutlich zu weitreichend und beschneidet die Fakultäten in der
440 Gestaltung ihrer Studiengänge.“

Sitzungsende: 22:18